

Portrait: Der Distelfalter (INFOBLATT)

Den Distelfalter (*Vanessa cardui*) kennen die meisten aus den heimischen Gärten. Er gehört zur Familie der Edelfalter und hat eine Flügelspannweite von 5-6 cm. Seine orange-schwarz gemusterte Oberfläche ist ein hübscher Anblick und gleichzeitig eine optimale Tarnung am Boden. Distelfalter können bis zu einem Jahr alt werden, meist leben sie aber 5-6 Wochen.

Hier siehst du die verschiedenen Lebenszyklen des Distelfalters (ohne Ei):



Raupe



Puppe



Schmetterling

Verbreitung

Als Wanderfalter ist der Schmetterling immer auf der Suche nach den besten Lebensbedingungen. Ausgehend von seiner eigentlichen Heimat in Nordafrika verbreitet er sich bis weit in den Norden Europas, manchmal sogar bis nach Island.

Während der Wanderphase von April bis September machen sich ganze Schwärme von Distelfaltern auf den Weg. Die leichten Tiere lassen sich dabei vom Wind tragen und legen so sehr große Strecken zurück.

Sobald sich günstige Bedingungen ergeben, pflanzen sich die Schmetterlinge fort. Die nächste Generation ist ebenfalls nicht ortsgebunden und sucht stets die passende Umgebung zum Überleben. Ab September macht sich dann die letzte Generation der Distelfalter wieder auf den Weg Richtung Süden, denn zum Überwintern ist es nördlich der Alpen zu kalt.

Was ist ihre natürliche Nahrung?

Die Distelfalter-Raupe ernährt sich, wie der Name vermuten lässt, bevorzugt von Distelblättern. Auch Brennnesseln und andere krautige Pflanzen sind beliebte Futterpflanzen. Die ausgewachsenen Schmetterlinge nehmen nur noch Nektar aus Blüten verschiedener Garten- und Kletterpflanzen sowie Saft von überreifem Fallobst zu sich.

Wie überwintern Schmetterlinge?

Verschiedene Schmetterlinge überwintern in verschiedenen Stadien: als Ei, Raupe, Puppe oder Falter. Auch der Flug in wärmere Gebiete ist eine Möglichkeit.

- **Überwinterung als Ei**, z. B. Apollofalter: Die Eier werden in den warmen Monaten an Pflanzen geklebt und überstehen den Winter ohne zusätzlicher Schutz.
- **Überwinterung als Raupe**, z. B. Schachbrett: Die Raupen überwintern an einem geschützten Ort und fressen im Frühling, bis sie genug Energie für die Verpuppung haben.
- **Überwinterung als Puppe**, z. B. Kohlweißling: Die Puppen überwintern an Pflanzenteilen oder im Boden. Dabei werden sie leider oft versehentlich von Menschen zerstört.
- **Überwinterung als Falter**, z. B. Zitronenfalter: Die Schmetterlinge überwintern an geschützten Orten und werden bei warmen Temperaturen wieder aktiv (seltene Überwinterungsart).
- **Überwinterung in wärmeren Gebieten**, z. B. Distelfalter: Die Wanderfalter vertragen die Kälte in unseren Gebieten nicht und so macht sich eine Nachfolgenergeneration, vergleichbar mit Zugvögeln, im Herbst auf den Weg nach Nordafrika.